
CLUBHEFTLI

24. Jahrgang, Nr. 1
Juni 2018



Impressum

Herausgeber

TC Neptun
Postfach 849
4132 Muttenz

Redaktion

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel

E-Mail Adresse

redaktion@tcneptun.ch

Beiträge

Bitte an die Redaktion

Inserate

½Seite Fr. 100.- / Jahr
1 Seite Fr. 150.- / Jahr
(Inkl. Online Ausgabe)

Druck

Speedy Print
Güterstr. 88
4053 Basel

Auflage:

50 Exemplare

Webseite

www.tcneptun.ch

Inhalt

Editorial	4
Schnuppertauchen 2017	5
Notaufstieg, Null-Sicht und Co. – Trainingstag 19.8.2017	6
Bibbern draussen vorbei, Bibbern drinnen kommt - Letztes Freibad-Training	7
Clubtauchgang vom 17.09.2017 – Der Herbst hat eingesetzt	8
Tauchsafari des TC Neptun vom 28.9.- 5.10. 2017 auf dem Roten Meer	9
Niggi Clubtauchgang, Samstag 14.10.2017	14
Erster Clubtauchgang 2018 – der Winter ist zurück	16
Achtung, Fertig, Nass – Trainings im TC Neptun	17
Fröschlitauchgang am 22. April 2018	18
Clubtauchgang vom 05.05.2018	20
Warum so viele tote Egli?	21
Protokoll GV 2018	22
Jahresbericht 2017 des Präsidenten	25
Jahresbericht 2017 der technischen Leitung	27
Verantwortungen	29
Jahresprogramm 2018	30

Umschlagfoto vorne: Dieter Reichert
Umschlagfoto hinten: Olivier Kuster

Editorial

Was lange währt, wird endlich gut — seit Ende Februar haben wir eine neue Webseite! Den gelungenen modernen Auftritt verdanken wir dem Einsatz von Remi, der in Rekordzeit die neue Webseite aufgesetzt hat. Neu kann man sich hier direkt zu einer Veranstaltung anmelden, Dokumente wie das ärztliche Tauchtauglichkeitszeugnis herunterladen, im Mitgliederbereich für den nächsten Tauchausflug einen Buddy suchen oder die aktuelle Mitgliederliste anschauen. Allen, die die neue Webseite noch nicht besucht haben, möchte ich dies wärmstens empfehlen.

In der aktuellen Ausgabe des Clubheftlis findet Ihr wie gewohnt viele interessante Berichte über unsere Aktivitäten der letzten Monate: Clubtauchgänge, die Tauchsafari auf dem roten Meer, die allen Teilnehmern unvergessen bleiben wird, und das Training sowohl im Frei- wie auch im Hallenbad.

Ich hoffe Ihr habt Spass beim Lesen, und vielleicht machen die Berichte ja dem Einen oder der Anderen Lust, auch wieder einmal an einen Clubtauchgang oder mit an ein Wochenende zu kommen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die organisiert, mitgeholfen, oder einfach nur teilgenommen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Berichte-Schreiber, ohne die dieses Heft ziemlich leer wäre ...

Yvonne

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel
☎ 061 321 4125
redaktion@tcneptun.ch

Schnuppertauchen 2017

Am Montag, 12.06.2017, war es soweit. Das Schnuppertauchen 2017, welches dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Land durchgeführt wurde, stand vor der Tür. Ganze 16 Teilnehmer haben sich vorgängig für den Anlass angemeldet, welcher bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen im Schwimmbad Sandgrube in Pratteln durchgeführt wurde.

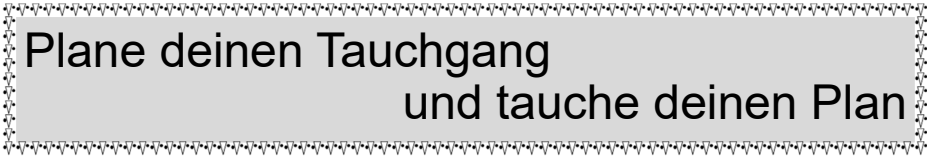
Nach der Begrüssung der Teilnehmer war als erstes Theorie pauken angesagt. Dabei vermittelte Remi den Zuhörern, auf was beim Tauchen unbedingt geachtet werden muss und wie man in der Schwerelosigkeit entspannt vorwärts kommt. Nach knapp 40 Minuten Theorie und einem kleinen Test war es dann soweit. Die Tauchgeräte, Flossen und Brillen lagen am Poolrand bereit. Noch kurz die Badehose oder das Bikini anziehen, und es konnte losgehen.

Nach einer kurzen Einweisung durch Ralph, Adiran Stephan und Remi, tauchte einer nach dem anderen in das kühle Nass ab. Die ersten Atemzüge zu machen, viel nicht jedem leicht. Doch nach ein paar Flossenschlägen und ein paar zaghaften Zügen am Lungenautomaten, wich das Ungewisse der Begeisterung. Wie frisch geschlüpfte Fische, welche in die Weiten des Wassers aufbrachen, tauchten die Teilnehmer im Schwimmbecken herum. Viele wollten überhaupt nicht mehr raus. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass aus dem Schnuppertauchen der eine oder andere Tauchkurs resultierte.

Das Schnuppertauchen war ein voller Erfolg und wir auch im Jahr 2018, genauer gesagt am 25. Juni 2018, durchgeführt. Anmelden kann man sich über die Website des Sportamtes Basel-Land, wo auch alle Informationen zum Anlass zu finden sind.

Aber Achtung! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Also nicht zu lange warten und anmelden!

Remi



**Plane deinen Tauchgang
und tauche deinen Plan**

Notaufstieg, Null-Sicht und Co. – Trainingstag 19.8.2017

Das Wetter verspricht, nicht allzu schlecht zu werden, Dieter und Adrian haben den Kompass-Kurs am Freitag schon gesteckt, der Russenzopf ist gebacken, die Würste und das Brot eingekauft, dem Trainingstag vom TC Neptun steht nichts mehr im Weg.

Um halb-neun treffen wir uns in Diegten. Yvonne fährt bei Maurice mit, Remo muss noch weiter und fährt alleine, Jeannine und Marcel haben das Auto auch voll, ich und Olivier füllen unser Auto auch und müssen auch zurück nach Basel. Melanie und Matthias nehmen Corinne mit, und sie treffen wir zusammen mit Dieter und Adrian direkt an der Fischchratte. Wir haben den Platz für uns, perfekt!

Schon vor dem Briefing teilen wir grob die Teams ein: Matthias mit Adrian, Melanie mit Olivier, Jeannine mit mir, Marcel mit Dieter – so haben wir die etwas weniger erfahrenen Taucher ausgeteilt und können individuell schauen, was wir machen. Yvonne und Corinne bilden ein Frauen-Power-Team und Maurice und Remo das „graue Panther“-Team. Die Rettungsübungen werden besprochen, an Land angeprobt und dann geht's endlich ins Wasser.

Ich habe die Ehre, dass ich mit Jeannine ihren ersten Tauchgang im See machen darf. Das ist toll. Trotz schlechter Sicht geht es sehr gut, die Rettungsübungen haben wir ausgelassen. Krebse und Egli, was will man mehr im See? Von den anderen weiss ich, dass sie den Notaufstieg geübt haben und dann auch noch ausgetaucht sind. Nach dem Grill-z'Mittag sind wir alle nochmals in die Anzüge gestiegen. Der grössere Teil der Gruppe hat Orientierungs-, bzw. Kompass-Tauchen gemacht und den ausgesteckten Kurs abgetaucht, wir haben nochmals einen Tauchgang gemacht und haben Muscheln bewundert. Am Schluss sammelten wir uns alle am Ufer und haben von Dieter mitgeteilt bekommen, dass „sein Buddy“ auf ca. 10m verschwunden ist. Also haben wir eine lange Linie gebildet und sind als Kette unter Wasser dem Ufer entlang getaucht. Die mit der meisten Luft am tiefsten Ort, die mit der wenigsten Luft weiter oben. Eine nicht so einfache Übung, vor allem bei der schlechten Sicht, die herrschte. Aber wir waren erfolgreich und haben 2 Flaschen Sekt gefunden. Mit denen haben wir am Schluss auch angestossen.

Leider mussten Olivier und ich dann auch schon wieder nach Basel düsen, wir wären aber gerne zum Übernachten geblieben wie die letzten Jahre. Aber ich hoffe, dass wir wieder einmal ein so tolles Trainingsweekend haben und wir dann auch wieder bleiben können.

In diesem Sinne: allzeit guet Luft, viel Spass und bis zum nächsten Mal.

Ursi

Bibbern draussen vorbei, Bibbern drinnen kommt - Letztes Freibad-Training

Ist die Kamera nach dem Wassereinbruch in den Ferien noch dicht? Wie kann man das besser testen, als wenn man sie mitnimmt ins Freibad-Training? Tiefen bis 5m oder 1.5 Bar, Weiten und Kälte. Ideale Bedingungen. Ausserdem jede Menge mobiler, sehr sich bewegende Motive, die ähnlich wie Fische am Riff nicht immer einfach zu erwischen sind.

Wir trafen uns wie immer kurz vor der offiziellen Schliessungszeit vom Freibad Pratteln, wo wir dankenswerterweise den Sommer hindurch Gast sein durften. Das 50m Becken war zwar meist kalt, aber dafür sind wir ja ein Tauchclub und wir haben Neopren-Anzüge in den Schränken. Meist hatten wir die auch an, nicht nur beim Geräte-Training, welches wir jeden 2. Montag durchführten.

Aber das letzte Training war nochmals ohne Geräte, also nur mit Freitauch-Ausrüstung. Aber teilweise mit Neopren Vollanzug, Neopren-Oberteil oder Shorty. Es hatte auch ein paar ganz Harte nur in Badehosen. Brr.....

Dieter führte das Training, zuerst ein paar Längen Einschwimmen mit Flossen, Maske und Schnorchel. Dann ein paar Mal im tiefen Becken abtauchen, mit und ohne Flossen eine Breite tauchen (voll doofes Gefühl nach dem Flossen abziehen eine Breite ohne tauchen zu müssen!) und: Gehen unter Wasser. Zwei schwere Bleigurte machten es möglich. Abtauchen, Gurt angeln, aufstellen, losmarschieren. Das ist in der Halle witzig und draussen in der Tiefe ebenfalls.

Nach der warmen, wohlverdienten Dusche dann noch was trinken gehen und schon war der Montag wieder rum.

NUR: Auch wenn die Aussensaison vorbei ist heisst das nicht, dass wir kein Training mehr haben!!! Wir treffen uns weiterhin Montag Abend, jetzt aber in Frenkendorf im Hallenbad der Schule. Also: Auf geht's!

Allzeit guet Luft, Ursi

**Tauche entsprechend deiner Erfahrung
und Ausbildung**

Clubtauchgang vom 17.09.2017 – Der Herbst hat eingesetzt

Erst war noch Sommer, über Nacht wurde es Herbst. Nebelschwaden wabern durch's Land und die Temperaturen sind gesunken. Kein Grund für uns nicht Tauchen zu gehen, schliesslich liegt die Sprungschicht (noch) bei ca. 10m, und somit ist auch eine Aufwärmzeit beim Austauchen vorgesehen.

Unter der Leitung von Maurice geht es ans Baumgärtli, da waren wir schon lange nicht mehr. Grosser Parkplatz, Restaurant und viele Fische, super! Doch als wir dann dort angekommen sind kurz eine Ernüchterung: Der Parkplatz war voll mit Tauchern. Die Sichtweiten sind überall so schlecht, dass Zugersee – Baumgärtli einer der wenigen Plätze mit guter Sicht zu sein scheint. Da das Restaurant zu hatte, konnten wir uns auf die Gratis-Parkplätze stellen und hatten alle Platz. Super. Nach der Buddyteam-Aufteilung machten wie uns bereit, kletterten die Böschung herunter und freuten uns, dass wir schon beim Maske testen viele Fische gesehen haben. Marcel und ich haben Trüschchen, Krebse und Egli gesehen, super!!! Jeannine und Olivier haben sicher Krebse und Egli gesehen, Adrian mit Yvonne und Corinne haben uns gesehen, und Maurice und Remo haben beim 2. Tauchgang sogar noch Hechte gesehen. Ralph mit seiner Tochter Lia, die am Nachmittag angereist kamen, haben sie auch gesehen. Manchmal rentiert es sich absolut noch einen Ausflug nach links vom Einstieg zu machen. Da dort weniger Taucher herumhampelten haben sich die Fische wohl dahin zurückgezogen. Obwohl: die Egli beim Ausstieg haben es zu schätzen gewusst, wenn man die Steine ein wenig verschoben hat. Und es könnte auch junge Seeseiblinge gehabt haben. Sicher hatte es Sonnenbarsche, offenbar nicht mehr nur in der Höhle, sondern auch nahe beim Ausgang. Was für eine Auswahl an Seeleben!

Den Mittag konnten wir im Sonnenschein verbringen, entweder auf dem Mäuerchen oder auf der verwaisten Aussenterrasse des Restaurants. Nach dem 2. Tauchgang haben wir wegen den dunklen Wolken rasch zusammengepackt und haben im strömenden Regen in der Raststätte Neuenkirch noch das Logbuch geschrieben und es mit dem Club-Stempel versehen.

Vielen Dank an Maurice für's Organisieren. Ohne jemanden, der einen Tauchgang organisiert und dafür sorgt, dass das Wenoll-System dabei ist, finden keine Club-Tauchgänge statt. Darum überlegt euch doch: Wollt ihr nicht auch mal schauen, wo es schön wäre Tauchen zu gehen? Das Wenoll-System stellt der Club zur Verfügung, auch die Tauchfahne kann organisiert werden. Es ist ganz einfach: Sagen, dass man einen Club-Tauchgang organisieren will, am Vortag die Sichtweiten prüfen, TL Bescheid geben dass man das Wenoll-System braucht oder er es mitnehmen soll, Treffpunkt und Tauchplatz bestimmen und vor Ort die Gruppen einteilen. Wobei wir ja schon gross sind und das oft ja auch schon von selber machen :-).

Danke auch an alle, die dabei waren. Auch ohne euch gibt es keinen Club-Tauchgang.

Tauchsafari des TC Neptun v. 28.9. – 5.10.2017 auf dem Roten Meer

Der Wecker schrillt mich am 28.9.2017 um 02.30 erbarmungslos aus dem Schlaf. Die Tauchtasche und den kleinen Rucksack habe ich zum Glück schon zuvor gepackt. Reto erscheint pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk um 03.15, um mich abzuholen. Das Auto wird schnell beladen, und ab geht's Richtung Flughafen Zürich. Der Verkehr fließt, oder anders gesagt: Wir bleiben nirgends stecken. Wen wundert's auch, wenn die meisten noch schlafen. Im Flughafen treffen wir die anderen: Maurice, Remo, Dieter, Alexander, Urs, Claude, Stefan, Yvonne und Corinne. Zur Gruppe stossen noch zwei Mitgliedschaftsanwärter: Roland und Andi. Sandra (die bessere Hälfte von Urs) und ihr Sohn werden ab Hurghada nach Marsa Alam weiterreisen.



Die Abfertigung geht zackig voran. Yvonne erhält einen Anruf. Aufgeregt fragt Doris, unsere Reiseleiterin, nach unserem Verbleib. Irgendwie haben wir uns verpasst. Das ist aber letzten Endes halb so schlimm. Der Flugsteig führt uns alle zusammen. Peter, ehemaliger Tauchlehrer, ergänzt unsere Reisegruppe. Das Flugzeug bringt uns sicher nach Hurghada. Man merkt gar nicht, wie die Zeit verrinnt. Kaum abgehoben, schon wieder gelandet.

Die Einreise wird von keinen besonderen Vorkommnissen gestört; die administrative Abwicklung im Flughafen hält uns nicht lange auf. Mit zwei kleinen Bussen fahren wir zum Schiff, müssen aber zuerst einen Zwischenhalt einlegen, weil das Schiff gerade bereitgemacht wird. Man lädt uns ein, in ein Restaurant einzukehren und etwas zu trinken, und hält uns frei. Die Hungrigen

verköstigen sich auf eigene Kosten.

Dann betreten wir das Schiff. Die Kabinen werden in Beschlag genommen.

Wir richten uns ein und stellen die Tauchausrüstung zusammen. Das Schiff nimmt sich nicht luxuriös aus, ist aber sauber und zweckdienlich.

Doris gibt sich Mühe, Bier zu beschaffen, das auf dem Schiff fehlt. Die Ausbeute ist nicht gerade gross. Es gibt nur ein paar Dosen zu ergattern und unter den Interessierten aufzuteilen. Die Gaumen stellen sich darauf ein, trockengelegt zu werden (zumindest mit Blick auf das Bier). Manche scherzen, dass das Schiff unter der Flagge des Blauen Kreuzes fahren werde. Nun ja, etwas Abstinenz kann nicht schaden, und die Leber freut sich.



Wir gewöhnen uns über Nacht an die engen Kajüten. Die Reise hat ermüdet, wir sinken in den wohlverdienten Schlaf. Dieser ist erholsam, aber das sollte sich noch ändern.

Die Hafenbehörde will Geld sehen, sonst wird keine Bewilligung für die Ausfahrt erteilt. Diese Art von Leistung und Gegenleistung ist hinlänglich bekannt. Da macht kein Staat eine Ausnahme. Der Kapitän stillt die behördliche Gier.

Wir steuern den ersten Tauchplatz namens Little Brother an. Der Wind bläst heftig. Entsprechend türmen sich die Wellen. Im wahrsten Sinne des Wortes reiten wir auf unseren hüpfenden Schlauchbooten. Wir lassen uns ins Wasser plumpsen, und einer der Tauchführer schafft es, Alexander mit der Tauchflasche am Kopf zu treffen und ihm das Tauchflaschenventil-Abzeichen zu verleihen. Die auf der Schädeldecke klaffende Wunde sieht unschön aus. Der Tauchplatz soll reizvoll sein und einen für mehrere Tage halten. Dazu können

wir uns keine Meinung bilden. Denn aufgrund des widrigen Wetters beschliessen wir, gen Süden zu fahren, um einen anderen Tauchplatz aufzusuchen. Der Entscheid erweist sich auch deshalb als richtig, weil wir nun erfahren, dass Toni, ein weiterer Gast nebst anderen, sich fast das Gesicht aufgeschlagen hätte, als er vom Schlauchboot auf die Plattform des Schiffs wechseln wollte und das Schlauchboot in einem Wellental plötzlich absackte. Reto kümmert sich fürsorglich um Alexanders Wunde. Rund ums Loch werden die Haare entfernt. Es wird entkeimt und abgeklebt. So wird Alexander in die Lage versetzt, weiterhin dem Tauchen zu frönen. Die neue Haarpracht erinnert an diejenige eines Mönchs. Hat Alexander eine neue Berufung gefunden?



Die Besatzung macht das Schiff bei Daedalus fest. Dort verbringen wir zwei Tage. Der Wellengang ist zum Glück flacher, so dass sich die Ausflüge auf den Schlauchbooten angenehmer anfühlen. Nach dem Tauchgang heisst es: zurück ins Boot. Ich ziehe mich ins Innere und komme mir dabei vor wie eine behäbige Robbe.

Es besteht die Möglichkeit, auch von der Plattform des Schiffes ins Wasser zu springen und ans Riff zu tauchen. Der eine oder andere nimmt diese Möglichkeit wahr.

Der Tauchplatz zieht einen sicher in seinen Bann. Allerdings scheint mir, dass ihm eine gewisse Besonderheit abgeht.

Für das Auge bieten Flora und Fauna einiges: Korallen, Muränen, Feuerfische, Blaupunktrochen, Grossaugenbarsche, Kugelfische, Sandaale, Weissspitzenhaie, Hammerhaie und vieles mehr.

Einmal wollen wir den Tauchgang soeben beenden, da entdecken wir in nicht allzu weiter Ferne einen Weissspitzenhai, der in Begleitung von Pilotmakrelen ist. Er steuert direkt auf uns zu und löst ein mulmiges Gefühl in uns aus.

Wahrscheinlich treibt ihn die Neugier zu uns, die dann aber der Vorsicht Platz macht. Die blubbernden Gestalten hinterlassen eben einen seltsamen Eindruck, und der Hai dreht ab.

Das Essen an Bord wird mit Liebe zubereitet. Mit Leckereien werden wir verwöhnt. Bei einigen scheint der Darm sich nicht mit der Kost zu vertragen und äussert seinen Unmut durch einen dünnflüssigen Stuhlgang. Reine Kohlen-tabletten oder ein einheimisches Produkt schaffen einigermaßen Abhilfe. Toni fällt wegen einer Fieberattacke aus und hütet für zwei Tage das Bett. Leinen los, das Schiff pflügt das Wasser Richtung Norden. Die Wellen werden wieder höher. Das Schiff senkt sich, wird von einer Welle angehoben. Ein Ruck geht durchs Schiff. Das Ganze wiederholt sich und durchwandert die Nachruhe, die so freilich keine mehr ist.



Wecken ist an sämtlichen Tagen um 05.30 Uhr. Da erwachen unweigerlich Erinnerungen an den geleisteten Militärdienst.

Einen Nachtauchgang wollen wir freilich nicht versäumen. Diesen unternehmen wir in der Nähe des Landes. Die Unterwasserwelt entreissen wir mithilfe unserer Tauchlampen der Dunkelheit, in die sie sich hüllt. Flora und Fauna begeistern in diesem Hell- und Dunkel-Spiel.

Zwei Tauchgänge bei Tage folgen noch, dann neigt sich unsere Reise dem Ende zu. Bald laufen wir in den Hafen von Hurgada ein. Dort übernachten wir ein letztes Mal auf dem Schiff. Der nächste Morgen zwingt uns zum Abschied. Nach ungefähr 4 h Flug hat uns die Schweiz wieder.

Die Zubettgeh-Zeremonie von Corinne auf dem Mitteldeck (sie wollte wegen der frischen Luft im Freien sein) werde ich als damaliger Zuschauer vermissen: Matratze hinlegen, Tuch spannen und glatt streichen, Kopf einwickeln,

sich gut verpackt hinstrecken.

Die Ferien waren nicht schlecht. Faulenzen, gut Essen und vor allem Tauchen, was will man mehr? Die Stimmung wurde einzig getrübt vom starken, Wellen verursachenden Wind und von Krankheitserscheinungen. Die Besatzung war stets freundlich und hilfsbereit.

Von der Tauchsafari erhoffte man sich sicher mehr Tauchgänge. Einerseits verhinderte das widrige Wetter eine reibungslose, mehr Tauchgänge versprechende Planung. Andererseits hätte man diesem Wetter auch ein Schnippen schlagen können, indem man Tauchgänge in Küstennähe verlagert hätte.

Zum Abschluss wird noch folgende Bekanntmachung hier angeschlagen:

Die Neptun-Universität zu Muttenz ernennt aufgrund seiner Verdienste um die medizinische Versorgung seiner Kollegen hiermit

Herrn Reto Schmid

zum Doktor der Schiffsmedizin. Der Titel ist weltweit anerkannt und geschützt.

Adrian Krause, 25.10.2017



Niggi Näggi Clubtauchgang, Samstag 14.10.2017

Zum Abschluss unserer Tauchsaison 2017 trafen sich die Hartgesottenen zum Niggi-Näggi-Tauchgang. Ursi und Olivier hatten diesen traditionellen Anlass vorbereitet.

Tannenbaum, Fondue, Brot, Weisswein, Kirsch, Kochkessel, Tee und Kaffee, Gabeln, Messer, Löffeli, Mandarinli, Schoggi, Erdnüssli, Gasbrenner und Kelle, alles muss mit.

Die beiden waren etwas früher auf dem Tauchplatz in Vitznau um Vorbereitungen zu treffen. Da Olivier erkältet war, blieb Ursi nichts anders übrig, als das Bäumchen alleine zu versenken. Wir trafen eine Stunde später ein und rüsteten uns für den Tauchgang aus.



Die Buddyteams waren rasch zusammengestellt. Ralph mit Lia, Jeannine mit Adrian, Urs mit Stephan, Melanie mit Matthias und als Dreierteam Ursi, Yvonne und Remo.

Die Kinderschar blieb natürlich an Land, genauso wie auch ich, denn ich musste wegen meiner Augen-OP noch pausieren.

Nach dem Tauchgang, welcher bei gutem Wetter stattfand, war Umziehen angesagt. Warme Klamotten, Kappe und Schal, so traf man sich wieder auf dem Tauchplatz um

das Fischlein gegen ein kleines Geschenk einzutauschen. Diesmal bestückte Neptun das Bäumchen mit Luftgutscheinen, Siliconfett und Schlauchhalter.

Ein wärmendes Feuer und Ralph als Fonduedrüller erfreute unsere Mägen. Das Fondue schmeckt im Freien umso mehr. Die Logbücher wurden in der Lützelau quittiert. Abends trafen wir uns im Restaurant Schützenstube in Pratteln zum Abschlussessen. Ein gelungener Tag und Tauchsaison gingen zu Ende.

Maurice, Dezember 2017



Erster Clubtauchgang 2018 – der Winter ist zurück

So langsam wird Frühling, das merkt man fast überall, ausser in Basel und Umgebung. Da hat es doch glatt vor unserem ersten Club-Tauchgang der Saison angefangen zu schneien, und die Temperaturen sind in den Keller gefallen. Kein Wunder also, dass die eine oder andere Absage zum Tauchgang gekommen ist. Gerade mit einem Nassanzug ist es nicht wirklich ein Vergnügen bei diesen (Aussen-)Temperaturen tauchen zu gehen. Dennoch konnte Urs – der den ersten Tauchgang organisiert hat – am Morgen vom 18.3.18 9 weitere Taucher begrüßen. Ziel: Isleten, Seegarten. Ein schöner Platz für den ersten Tauchgang. Die Sicht war gut, der Parkplatz leer. Somit hatten wir genügend Platz für's Briefing, die Gruppeneinteilung und für's Umziehen. 5 Buddy-Teams wateten dann beim Strandbad ins kühle Nass: Corinne und Adrian, Maurice und Remo, Urs und Claude, Dieter und Alexander, Olivier und ich. Wenn man bei 8m taucht, kommt man direkt zum Einstieg in den wunderschönen Canyon. Mit Flossen nach aussen sind wir abgetaucht, haben die schönen Felsformationen bewundert und es einfach genossen, am Tauchen zu sein. Nach dem ersten Tauchgang sind wir zum Strandbad gefahren, wo Urs in weiser Voraussicht Plätze für uns reserviert hat. Das Essen war gut, und aufgewärmt und satt sind wir wieder zurück und haben den zweiten Tauchgang gemacht. Der Nachteil vom 2. Tauchgang ist meist, dass alles noch nass und klamm ist, aber man weiss auch schon, was einen erwartet. Die Sicht war am Nachmittag leider nicht mehr so gut, dafür haben wir neben Muscheln doch noch eine kleine Trüsche und eine Groppe gesehen. Übrigens: Es hatte in Isleten weder Schnee noch Minusgrade! Und es blieb trocken von oben. Nach dem Nachmittagstauchgang sind wir losgefahren und haben uns in der Autobahnraststätte Luzern-Neuenkirch zum Logbuch schreiben getroffen.

Es ist spitze, dass ein Mitglied den Tauchgang so toll organisiert hat. So, die Saison hat angefangen! Allen guet Luft und bis bald!

Ursi

Achtung, Fertig, Nass – Trainings im TC Neptun

Zum Tauchen gehen, sollte man einigermaßen fit sein. Wir werden von unseren technischen Leitern fit gehalten, die das Training geben. Ausser in den Schulferien, da ist das Hallenbad im Schulhaus von Frenkendorf geschlossen.

Einlaufen: 2 Längen vorwärts, 2 Längen rückwärts, 2 Längen seitwärts und – na, wer errät's? – 2 Längen Delfinsprünge. Ihr habt was anderes erwartet, stimmt's?

So richtig warm bekommen wir dann aber beim Einspielen. Oft spielen wir 2 Mannschaften gegen einander eine Art Wasserkorb-Ball. Da gibt es die Taktiker, die Heimlichfeissen, die Gewaltigen, die Zaghafte und die Wer-ist-in-meiner-Mannschaft-ohne-Brille-seh-ich-nix. Eines haben wir alle gemeinsam: Wir haben Spass und die Chance, auch ein Tor zu machen.

Wenn wir dann so richtig warm haben gibt es zuerst einmal 6 Längen Einschwimmen ohne alles. In der Zeit wird der Beckenboden auf 2m runtergelassen. Danach schwimmen wir nach Ansage das Training.

Gegen halb-neun Wechsel zur Schnorchelausrüstung und Training damit. Am Schluss dann noch Streckentauchen in allen Varianten.

Wenn ihr denkt, «das muss ich gesehen haben!»: Ihr könnt nicht nur zuschauen kommen, ihr könnt sogar mitmachen! Wenn ihr noch nicht Mitglied seid, meldet euch doch kurz bei unserem technischen Leiter oder seinem Stellvertreter. Wenn ihr schon Mitglied seid und noch nie oder schon lange nicht gekommen seid: Was ist eure Ausrede? Ab in die Badehose, hopp ins Badekleid und zack, wir treffen uns am Montag in Frenkendorf. Solange wir noch drinnen schwimmen.

Bis bald?
Olivier



Bleibe in Übung und bilde dich weiter

Fröschlitauchgang am 22. April 2018

Sommer, Sonne, Strand und Wasser, ideale Bedingungen um in den Tauchanzug zu schlüpfen und unter Wasser ein paar Frösche suchen zu gehen. Moment: Sommer im April? Tatsächlich hat es Petrus sehr gut mit uns gemeint und wir sind bei sommerlichen Temperaturen zu unserem Niggi-Näggi-Tauchplatz Lido am Vierwaldstättersee gefahren um Kröten, Frösche und deren Laich – hoffentlich – beobachten zu können.



Beim Runterlaufen an den Tauchplatz konnte man es schon ahnen: Wir würden den Tauchplatz nicht für uns alleine haben. Zwei Familien haben es sich schon an den Tischen bequem gemacht. Macht nix, wir Taucher sind ja nicht so kompliziert und vor allem wollten wir erst einmal tauchen gehen. Kaum im Anzug und unten hat man sich echt auf das kühle Nass gefreut, es war wirklich warm für April.

In den oberen Metern konnte man durchaus noch ein paar Kröten antreffen, aber ansonsten war der Laich schon abgelegt, wahrscheinlich wurden alle durch das lange warme Wetter schon früher geweckt und sind auf Wanderschaft. Schade, aber die, die wir gesehen haben, neben Trütschen und Egli, haben uns gefallen.

Adrian hat den Tauchgang organisiert, inkl. Grill und Würsten, Yvonne hat einen feinen Kartoffelsalat mitgebracht und zum Dessert gab's Muffins. Faul machten wir direkt am See unsere Mittagspause, assen die Klöpfer, genos-

sen den Kartoffelsalat und faulenzten ein wenig bis es Zeit für den zweiten Tauchgang war. Der Strand hat sich stark gefüllt während wir unter Wasser waren: weitere Familien, Motorradfahrer, weitere Taucher und Camper waren unten und wir kamen uns vor, als wären wir auf einem anderen Planeten, denn: normalerweise sind wir alleine an diesem Platz. Jetzt ist auch klar, warum im Sommer dort nicht getaucht werden darf. Aber nicht vergessen: Wir hatten April.

So oder so haben wir den 2. Tauchgang gut überstanden und uns dann noch in der Autobahnraststätte zum Logbuch schreiben getroffen. Die Temperaturen schrien geradezu nach einem Glacé dazu.

Es war ein sehr schöner Tag und danke an den Organisator und alle, die etwas beigetragen haben!

Guert Luft, Ursi



Clubtauchgang vom 05.05.2018

Auto Freitagabend gepackt, leider mit nur einer Ausrüstung, da Ursi immer noch kränkelt. Samstag früh dann ab nach Diegten zum Treffpunkt. Traue meinen Augen kaum und wundere mich nicht, dass Taucher nicht so einen guten Ruf an den Tauchplätzen haben. Zufahrtsweg zum Werkhof voll zugeparkt, keine Möglichkeit auf den Hofplatz zu kommen. Immerhin klappt es bei uns aber meistens mit dem Fahrpool. Nachdem sich dann doch noch alle begrüsst haben, sind wir zum Club-TG aufgebrochen und Remi zu einem Kurs. Wir sind zum Zugersee gefahren, genauer: ans Zigeunerplätzchen (Remo und Irene; Maurice und Yvonne; Urs und Claude; Dieter und ich).

Am Platz angekommen kurzes Briefing und Raten, ob die Sicht nicht nur auf den ersten 5 cm gut ist.

Sie war leider nur in den 5cm gut, ab dort bis ca. 6-7 m relativ trübe. Aber als gutes Buddy 3er-Team (Dieter, Yvonne und ich) kamen wir ohne Personenverlust auf 5 Meter zum 3 Meter Check 😊. Der Restliche TG durch die Lichtverhältnisse für mich sehr mystisch. Mit 2 Trüschchen, einem Egli und einem kleinen Krebs kamen wir nach gut 50 Minuten wieder an die Oberfläche. Das Wetter hat nun auch mehr aufgemacht, und die Sonne hat uns beim Picknick begleitet. Zum 2. TG war für Maurice die grüne Seefarbe nicht optimal und für Yvonne und mich die fehlenden Fische und die schlechte Sicht, somit gingen am Nachittag nur noch 2 Buddyteams in den See. Wobei an der Gruppendynamik noch gefeilt werden kann. Diese modernen kleinen Dinger genannt Natel sind halt schon sehr interessant 😊.

Zum 2. TG ging es dann nach links. Nach Aussage der zurückkehrenden Taucher war es dort etwas besser mit der Sicht und auch fischreicher. Tja, man kann nicht alles haben, dafür genoss ich die Sonne und ein paar sehr interessante Gespräche. Eines zum Schluss war, wieso man mit grosser Distanz wohl aufgetaucht und wieder abgetaucht ist. Es wurde dann als loses Buddysystem erklärt.

Als dann alle umgezogen waren, ging es zum nächsten Seerestaurant um die Logbücher zu schreiben und die Sonne auf der Terasse zu geniessen. Da ich abends noch einen Termin hatte war ich nicht böse, dass man die Sonne nicht allzu lange genossen hat und den Weg Richtung Basel unter die Räder genommen hat.

Dieter danke für's Organisieren und allen Teilnehmer für's Kommen.

Gruss
Olivier

Warum so viele tote Egli?

Das ist die Frage welche ich mir nach unserem Clubtauchgang vom 2. Juni 2018, welcher in Boudry-Plage am Neuenburgersee stattfand, stellen musste! Teilnehmende waren Dieter als Organisator mit Stephan, Yvonne, Christian (Anwärter) und ich als Schreiber.

Das Wetter einfach super, blauer Himmel, tolle weisse Wolkentürme, warmer Sonnenschein, ich würde sagen Postkartenidylle. Parkplatzbedingt war unser Treffpunkt schon um 08.15 in Diegten abgemacht, und wir fuhren pünktlich los.

Dieter tauchte mit Stephan und Christian im Dreier-Team, Yvonne und ich als zweites Buddyteam.

Ausrüstung gecheckt und Tauchgang besprochen geht's ab ins Wasser; die UW-Sicht war nicht optimal, aber ganz passabel. Was mich aber erschreckt hatte, überall lagen tote Egli rum. Es waren junge Fische, ca. 8-12 cm gross. Was war denn da passiert? Waren die Egli krank, waren sie verhungert, oder stimmte etwas mit dem Wasser nicht? Alles Fragen, auf die ich gerne eine Antwort gehabt hätte. Sicher waren es etwa 150 tote Fische, welche wir beim ersten Tauchgang gesichtet hatten.

Den Anblick fand ich einfach deprimierend, wenn man doch weiss, wie empfindlich unsere Fauna und Flora mit Einflüssen zu kämpfen hat! Biologe müsste man sein.

Nach dem Picknick, welches wir auf der grossen Wiese zu uns nahmen, rüsteten wir uns zum zweiten Tauchgang aus. Nun war es aber schon recht heiss, und unsere Trockis begannen von innen etwas feucht zu werden.

Yvonne und ich tauchten Richtung Neuenburg um nach dem Wrack zu suchen, welches wir dann doch nicht fanden. Auf dem Rückweg verloren wir uns aus den Augen weil die Sicht etwas schlechter und etwas Strömung aufgekommen war. Also Auftauchen, und somit trafen wir uns heil an der Oberfläche wieder.

Dieter entschied sich mit seinen Buddys zur Areusemündung zu wandern, um von dort aus zum Beizli zurück zu tauchen.

Die Logbücher wurden in der gut besuchten Beiz nachgetragen, und ein erlebnisreicher Tag neigte sich langsam dem Ende zu. Übrigens die Strasse, welche am Bielersee entlang führt, hatte es in sich: sowohl auf der Hin- wie auf der Rückfahrt leuchteten dort so komische Blitze auf!

Maurice, 3. Juni 2018

Protokoll GV 2018

Ort: Restaurant Schützenstube, Pratteln

Datum: 02.02.2017

Zeit: 19:15 Uhr

Anwesend: 21 Mitglieder, davon 13 stimmberechtigt

Vorstand

- Jeanguenin Maurice, Präsident
- Rebmann Yvonne, Aktuarin
- Reichert Dieter und Kuster Olivier, technische Leitung
- Pezzetta Daniel, Kassier

Begrüssung

Maurice eröffnet die 27. Generalversammlung. Folgende Mitglieder haben sich für ihre Abwesenheit entschuldigt:

- Berger Dora
- Biedermann Lia
- Kaufmann Willi und Anna
- Kupferschmied, Doris
- Kuster Olivier
- Reichert Alexander
- Schmid Reto
- Wetzel Monika und Reto

Wahl der Stimmenzähler und des Tagespräsidenten

Meier Ursula übernimmt die Rolle des Tagespräsidenten. Krause Adrian wird als Stimmenzähler bestimmt.

Es gilt einfaches Mehr.

Austritte / Mutationen / Neue Mitglieder

Berger Dora mutiert vom Aktiv- zum Passivmitglied.

Boissier Jeannine, Bossart Marcel, Classen Martin, Hauswirth Matthias, Hauswirth Melanie und Meier Michael stellen sich vor und werden einstimmig aufgenommen.

Protokoll GV 2017

Es werden keine Einwände zum Inhalt erhoben.

Bericht des Präsidenten

Der vollständige Bericht findet sich im Anschluss.

Bericht der technischen Leitung

Der vollständige Bericht findet sich im Anschluss.

Kassenbericht

Pezzetta Daniel verteilt die Finanzblätter und erklärt die Zu- und Abflüsse. Die Bilanz weist eine Vermögenszunahme von CHF 179.40 aus. Das Clubvermögen beträgt ca. CHF 5500.-

Revisorenbericht

Biedermann Ralph als 1. Revisor und Schmid Reto als 2. Revisor haben die Buchhaltung geprüft und festgestellt, dass sie sauber geführt und alles ordentlich abgelegt worden ist. Unrichtigkeiten sind nicht zu vermelden. Die Entlastung des Kassierers wird empfohlen, was einstimmig geschieht.

Budget

Das vorgelegte Budget wird genehmigt

Jahresbeitrag

Er wird in seiner bisherigen Höhe beibehalten. Besondere Anschaffungen sind nicht geplant.

Wahlen

Der Tagungspräsident dankt dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten, für seinen Einsatz.

Jeanguenin Maurice wird einstimmig als Präsident bestätigt. Reichert Dieter und Kuster Olivier werden als technischer Leiter bestätigt, ebenso der Rest des Vorstandes.

Der Vorstand wird von der Bürde der zurückliegenden Verantwortung befreit.

1. Revisor: Schmid, Reto
2. Revisor: Fritschi Christoph

Diverses

Das Jahresprogramm wird durchgegangen. Hervorgehoben werden das Schnuppertauchen am 25. Juni, das im September stattfindende Tauch-Wochenende Tessin sowie das Ausbildungs-Wochenende.

Mitte Oktober findet die Clubwoche statt – 1 Woche Mallorca. Das Niggi Näggi Tauchen findet am 8. Dezember statt.

Reichert Dieter bittet darum, sich in die Liste einzutragen, wenn man die Leitung eines Tauchgangs übernehmen möchte.

Maurice gratuliert den Mitgliedern, die 2017 erfolgreich einen Kurs absolviert oder ein höheres Brevet gemacht haben. Dies geschieht erstmals namentlich:

- Krause Adrian, Biedermann Ralph, und Conrad Stephan haben den Divemaster gemacht
- Kuster Olivier, Meier Ursula und Plattner Urs CMAS***
- Plattner Claude CMAS**
- Boissier Jeannine und Bossart Marcel den AOD
- Perrin Corinne den Rescue

Die Generalversammlung endet um 20.05 Uhr. Die erste Getränkerunde geht zu Lasten des Vereins.

Yvonne Rebmann, Aktuarin / 04.02.2018

am besten schnell zu
SPEEDY PRINT

aifach sympathisch...

Schnelldruck und Fotokopien

Güterstrasse 88

4053 Basel

Tel 061 272 17 18

Jahresbericht 2017 des Präsidenten Tauchclub Neptun Muttenz

Viel zu schnell verfloss unsere Tauchsaison 2017. Für unseren Club ein gutes Jahr, hatten wir doch einen Zuwachs von 6 neuen Taucher/innen.

Die von Dieter und Olivier zusammengestellten Aktivitäten, sprich Tauchgänge, kamen bei unseren Mitgliedern gut an.

Das Clubwochenende am Walensee anfangs Saison, bei gutem Wetter, war das erste Highlight. Am Samstag zwei Tauchgänge in Betlis, diesem wunderbaren Ort, idyllisch gelegen, aber etwas tückisch über die schmale Strasse zu erreichen. Wenn man nicht gefühlvoll fährt, kann es schon mal vorkommen, dass die Rückspiegel des Autos mit der Felswand oder mit den Strassengeländern in Berührung kommen. Anfangs Saison war die UW-Sicht etwas milchig, leider auch sehr fischarm. Unsere Geduld wurde dann beim Gerätefüllen arg strapaziert, brauchten wir doch 4 Stunden und noch mehr Zweifränkler, bis alle Flaschen gut gefüllt waren. Genächtigt haben wir, wie schon gewohnt, im Hotel Schiff.

Nachessen und Frühstück kamen gut an. Sonntags tauchten wir in Mols und am Broder, wo sogar ein kleines Geschütz versenkt wurde.

Bei unserem traditionellen Fröschlitauchgang in Vitznau waren wir etwas spät dran. Die Laichzeit war schon fast vorbei, dafür hatte Petrus das Gefühl, er müsse an diesem Tag eine kleine Schneeeinlage veranstalten. Gegrillt wurde trotzdem, und nachmittags war nur eitel Sonnenschein.

Das vom Sportamt Basel-Landschaft angebotene Schnuppertauchen, welches unter der Federführung von Remi durchgeführt wurde, war dieses mal ein voller Erfolg. Das Schwimmbad in Pratteln glich einer Tauchbasis am Roten Meer. Mehrere Clubmitglieder setzten sich für ein gutes Gelingen dieses Anlasses ein.

Am 9. September war dann die Ryyputzete angesagt. Über 70 Taucher, davon 8 vom TC-Neptun, fanden sich frühmorgens am Rheinufer ein.

Gruppenweise wurden wir mit einem Pontonschiff an unsere Einsatzplätze gefahren. Regnerisch war's. Die UW-Sicht alles andere als optimal. 50 Zentimeter, mehr war nicht drin, auch die Strömung am oberen Level. Ich persönlich hätte den ganzen Anlass abgesagt, aber es war ja ein Arbeitseinsatz und kein Plauschtauchgang. Immerhin wurden aus dem Flussbett des Rheins 8 Tonnen Metall und Unrat entfernt.

Einige Laichplätze dürften somit wieder für die Fische zugänglich sein. Als Dank für unseren nicht ganz ungefährlichen Einsatz gab's das begehrte Poloshirt und einen feinen z'Mittag.

Das zweite Highlight im verflossenen Jahr war unsere Rotes-Meer Safari. Süd-tour war angesagt. Brother Island, Daedalus, Elphinstone, alles tolle Riffe.

Nur ganz zufrieden mit diesem Abenteuer war ich nicht. Der Wettergott spielte nicht ganz mit. Sehr viel Wind, satte Wellen, und für mich hauptsächlich die allzu vielen Safariboote, vergällten mir etwas die Freude. Zu viele Taucher (nicht wir), welche am Riff rumhängen, sind einfach nur Haigeil. Auch hatte ich Mühe mit Horden von asiatischen Tauchjüngern, Null, aber wirklich Null Respekt für Flora und Fauna. Geschweige denn das taucherische Können. Es gibt einfachere Plätze auf diesem Planeten um Haie in aller Ruhe zu beobachten. Mit gemischten Gefühlen verliess ich dieses Mal mein heissgeliebtes Rotes Meer.

Über den SUSV gibt es nur positives zu Berichten. Die DV fand in Bern statt. Der neue Präsident ist gewählt, und er ist auch geschäftlich mit dem Tauchen verbunden. André Fahrni sein Name. Ziel ist es, für alle Taucher, Clubmitglieder, Einzeltaucher, nicht Organisierte und Tauchschulen ideale Voraussetzungen zu schaffen.

Auch bei der IG-Tauchen BS/BL klappt es hervorragend. Nach der von der IG durchgeführten Ryyputzete, ist für nächstes Jahr 2018 der Anlass „Her-Rheinspatziert“ geplant. Wassersport in allen Variationen in und auf dem Rhein. Noch fliessen die Subventionen der Kantonalen Sportverbände.

Mit unseren Trainings in Frenkendorf und Pratteln bin ich sehr zufrieden. Es wird ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Training geboten, jedoch ohne Leistungszwang. Dank an Dieter und Olivier, die beiden lassen sich immer wieder mal was Neues einfallen. Sehr stolz bin ich, dass in der letzten Saison der TC-Neptun keinen einzigen Tauchunfall zu verzeichnen hatte. Ich danke dem ganzen Vorstand für die geleistete Arbeit in der vergangen Saison.

Danken möchte ich allen Mitgliedern fürs mitmachen. Denkt daran, Ihr seid der Club.

Euer Präsi Maurice
2 Februar 2018

Warte und prüfe deine Tauchausrüstung in regelmässigen Intervallen

Jahresbericht 2017 der technischen Leitung (Dieter Reichert / Olivier Kuster)

Auch 2017 haben wir unsere Aktivitäten im bewährten Sinn weitergeführt. Die Trainings und Clubanlässe waren gut besucht. Die diesjährigen Highlights waren das Clubweekend am Walensee und unsere Tauchsafari in Ägypten.

Das taucherische Angebot für 2017 umfasste insgesamt 27 Clubtauchgänge und dazu unsere Tauchgänge während der Safari. Glücklicherweise hatten wir auch 2017 keinen Unfall bei unseren Clubtauchgängen zu vermelden, aber eine Platzwunde beim Ausstieg vom Zodiac in Ägypten.

Erfreulicherweise haben sich 2017 etliche Mitglieder taucherisch weitergebildet und eine höhere Brevetstufe erreichen können (unter anderem: Dive Master, 3 Stern, 2 Stern, Nitrox). Auch durften wir wieder einige neue Mitglieder begrüßen.

TRAINING: Hallenbad Frenkendorf

Die Trainings wurden auch 2017 sehr gut besucht, dies auch dank den neu eingetretenen Mitgliedern. Im Schnitt besuchen so 8 – 9 Teilnehmer unser Hallenbadtraining.

TRAINING: Schwimmbad Sandgruben Pratteln

Inzwischen haben wir uns an das Sommertraining in Pratteln gewöhnt. Auch das Wetter spielte grösstenteils mit. Die 50m Streckentauchen bleiben nach wie vor die Herausforderung.

SCHNUPPERTAUCHEN

Wir konnten in diesem Jahr zusammen mit dem Sportamt BL ein Schnuppertauchen durchführen. Dank Remi und den DM Kandidaten war dies ein voller Erfolg, so konnten etliche Tauchinteressierte zum ersten Mal erfahren wie es ist, unter Wasser zu atmen.

CLUBTAUCHEN

Wir sind von März bis Dezember einmal, im Sommer bis zu zweimal, pro Monat zusammen gekommen um unserem Hobby nachzugehen. Ziel waren die Seen in der näheren Umgebung – Zugersee, Vierwaldstättersee und Neuenburgersee. Der Zürichsee war leider nahezu ganzjährig trüb, wir wissen aber immer noch nicht was die dort mit dem See machen.

An dieser Stelle Herzlichen Dank an alle, die einen Clubtauchgang organisiert und geleitet haben.

CLUBWEEKEND am Walensee

Wie in den letzten Jahren haben wir auch für 2017 ein Weekend zum Frühjahrsanfang geplant. Dieses Mal ging es zum Walensee. Das Wetter hat mit

gespielt und wir konnten 4 schöne Tauchgänge im Walensee geniessen. Am Samstag waren wir im schönen Betlis und konnten 2 Tauchgänge durchführen. Die Divemasterkandidaten nutzen die Gelegenheit, Teile vom Ausbildungsprogramm abzuarbeiten. Am 2. Tag tauchten wir in Mols (Hafen und Broder). Auch dies recht schöne Tauchgänge. Zum Glück haben wir vor Ort übernachtet und zeitig gefrühstückt, so konnten wir noch problemlos genug von den raren Parkplätzen ergattern.

CLUBWOCHE – Safari in Ägypten

Für 2017 hatten wir eine Tauchsafari im Roten Meer im Programm, die Organisation übernahm Doris. Gestartet sind wir in Hurghada, von dort ging es über Brothers, Daedalus, Elphinstone wieder zurück. Wir konnten einige sehr schöne Tauchgänge geniessen. Auch die grossen Fische waren da – leider auch viel Taucher, da wir während den Herbstferien vor Ort waren. Auch bezüglich Wind und Wellen war der Zeitpunkt nicht so ideal.

SONSTIGES

Im August haben wir wieder ein Seetraining organisiert um auch unter realen Bedingungen Rettungsaufstiege und UW Navigation zu üben. Dieses Jahr wieder an unserem bewährten Platz bei der Fischchratte im Zugersee. Den Kompass Parcours haben wir am Tag vorher vorbereitet. Zum Abschluss haben wir noch eine gemeinsame Such- und Bergeaktion durchgeführt. Beim Suchen waren wir sehr erfolgreich, beim Bergen weniger - ein Teil ging leider zu Bruch.

Im September fand wieder mal eine Ryybutzete statt. Der TCN war dabei gut vertreten. Leider hatte es etwas viel Wasser im Bach, so dass nur der Randbereich gesäubert werden konnte. Trotzdem konnten wieder erhebliche Mengen an Unrat aus dem Rhein gezogen werden.

NIGGI- NÄGGI

Der Abschluss der diesjährigen Tauchsaison war unser Niggi-Näggi-Tauchen. Auch dieses Jahr wieder am bewährten Tauchplatz in Vitznau am Lido mit einem Open-Air Fondue.

Zum Schluss einen Dank an all die Helfer die uns 2017 unterstützt haben.

Dieter & Olivier
Technische Leitung TC Neptun

Verantwortungen

★ **Präsident:** Maurice Jeanguenin, Schwertrainstr. 36, 4142 Münchenstein, ☎ 061 331 6731, praesident@tcneptun.ch
Organisation Club, Informationen Club/Vorstand/SUSV, Anlaufstelle für Anregungen, Infos und freiwillige Helfer.

★ **Aktuarin:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, aktuar@tcneptun.ch
Administration and Mitgliederwesen: Mitgliederbetreuung (Eintritte und Austritte), Adress- und Brevet-Änderungen, Versand Clubinformationen.

★ **Kassier:** Daniel Pezzeta, Waldeckweg 55, 4102 Binningen
☎ 061 401 2385, kassier@tcneptun.ch
Kassawesen, Mitgliederbeiträge, SUSV-Lizenzen.

★ **Technischer Leiter:** Dieter Reichert, Gass 13, 4208 Nunningen
☎ 061 791 0502, technischeleitung@tcneptun.ch
Technische Leitung bei Club-Tauchgängen, Sicherheit im Club, Trainingsorganisation.

★ **Stellvertretender technischer Leiter:** Olivier Kuster, Fürstensteinerstr. 20, 4053 Basel ☎ 061 331 8729, technischeleitung.stv@tcneptun.ch
Stellvertretung und Unterstützung des technischen Leiters.

1. Revisor: Schmid Reto, Dorfgasse 22, 4435 Niederdorf
☎ 079/596 75 80

2. Revisor: Fritschi Christoph, Weiermattweg 44, 4452 Itingen
☎ 061/971 66 24

★ **Redaktion Clubheftli und Webseite:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, redaktion@tcneptun.ch
Annahmestelle für Beiträge und Inserate.

★ = Vorstandsmitglied
Stand 05.06.2018

Jahresprogramm 2018

24.06.2018	Clubtauchgang Leitung: Ralph Biedermann Tel: 061/535 32 29
25.06.2018	Schnuppertauchen zusammen mit dem Sportamt Baselland Freibad Pratteln
14.07.2018	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
04.08.2018	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
18.-19.08.2018	Ausbildungs-/Trainingswochenende Leitung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
13.-15.09.2018	Clubweekend im Tessin Ausgebucht
22.09.2018	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
01.10.2018	Tauchturm anstatt Training Leitung: Noch offen
14.-22.10.2018	Clubferien Mallorca Anmeldung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
27.10.2018	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
18.11.2018	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
08.12.2018	Niggi Näggi Leitung: Dieter Reichert/Olivier Kuster Tel: 061 791 0502
01.02.2019	GV TC Neptun

Wintertraining: Montag 19.45 - 21.00 Uhr, Schulhaus Mühleacker Frenkendorf
(vis-à-vis Bahnhof)

Sommertraining (Juni - August): Montag 19.45 -21.00, Schwimmbad Sandgruben,
Pratteln

Weitere Informationen zu allen Anlässen: www.tcneptun.ch

